

Antrag Nr. 13-O-02-0044
DIE LINKE

Betreff:

Bleibelastung im Trinkwasser

Antragstext:

Antrag der Fraktion DIE LINKE:

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden möge berichten, inwieweit Wasserrohre aus Blei in Schulen, Kitas und Sporthallen im Ortsbezirk noch vorhanden sind, bzw. Kupferleitungen mit bleihaltigen Lötmitteln verarbeitet wurden. Ist das Trinkwasser in den öffentlichen Gebäuden auf Blei untersucht worden? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Liegen auch die Werte für Kupfer im Trinkwasser vor?

Begründung:

Ab dem 01.12.2013 ist der neue Grenzwert für Blei im Trinkwasser auf 0,01mg/l festgelegt worden, wie das Bundesumweltamt und das Bundesministerium für Gesundheit mitteilt. "Wird der Blei-Grenzwert in einer Leitung überschritten, kann das Gesundheitsamt den Wasserversorger oder den Vermieter verpflichten, die Ursache der Überschreitung zu beseitigen", sagte der Präsident des Umweltbundesamtes, Jochen Flasbarth. (Mitteilung im Soester Anzeiger vom 19.11.2013). Die gesundheitliche Gefährlichkeit für Kupfer im Trinkwasser ist ähnlich zu bewerten!

Wiesbaden, 21.11.2013